

~mail



Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

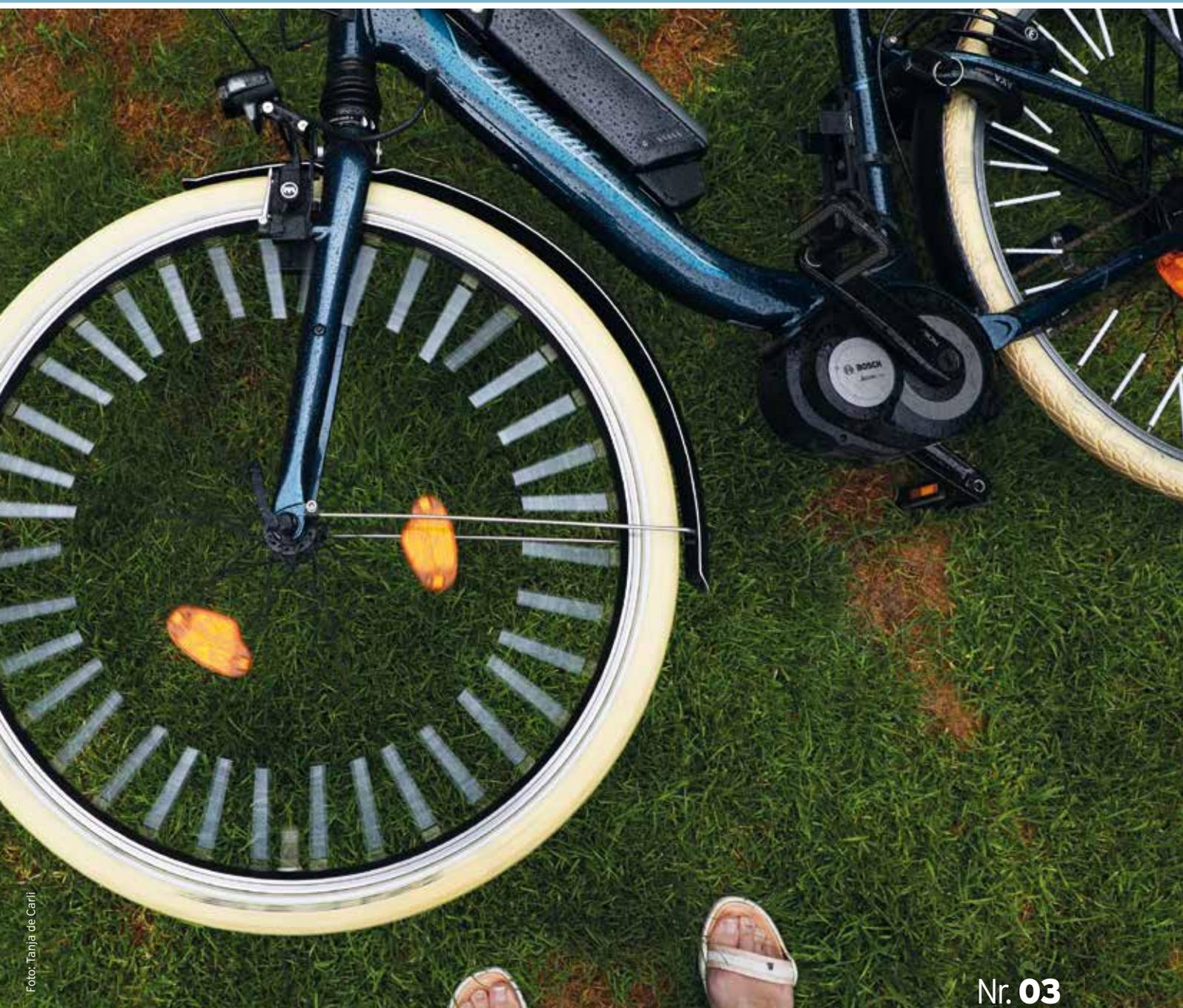


Foto: Tanja de Carl

Nr. 03
2019

Österreichische Post AG
GZ 022031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
und Medienzentrum
Rennweg 1, 6021 Innsbruck

Seite 7 | **Basisbildung** | stärkt Chancen am Arbeitsmarkt

Titelbild | **Sommerhochschule 2019** | Seite 9

Seite 13 | **Kooperation** | AV-Medienstelle Diözese Innsbruck/Medienzentrum Tirol

Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

Weiterbildung im Sommer

Die Sommerzeit wird meist mit Urlaubszeit in Verbindung gebracht. Das stimmt auch, nützen doch viele Menschen die Zeit, um sich zu erholen und zu entspannen. Aber nur entspannen? Andere nützen diese Zeit aktiv, um sich weiterzubilden. Beispiele finden Sie in dieser Mailausgabe. Der Tiroler Blasmusikverband und der Tiroler Sängerbund haben Kurse und Musikwochen angeboten und den Grillhof mit Musik bereichert. Auch die FriedensforscherInnen waren im Juli und August wieder sehr aktiv und gemeinsam mit den internationalen WissenschaftlerInnen und dem Bundesheer sowie dem Roten Kreuz und dem Nativ Spirit Camp haben sie diese Zeit genützt, um sich in Theorie und Praxis weiter zu bilden. Der Ferienzug im TBI-Medienzentrum ist schon ein Renner und die Jugendlichen nehmen die Workshops und Seminare begeistert an. Für all jene, die jetzt im Herbst wieder in die Bildungslandschaft einsteigen, gibt es neue Bildungsmedien auf Leon.

Ich wünsche einen guten Start in den Herbst und lade Sie ein, unsere Bildungsangebote und Dienstleistungen im Tiroler Bildungsinstitut in Anspruch zu nehmen.

Mag. Franz Jenewein, Institutleiter

266 Stunden Know-how für Tiroler Lehrerschaft

Im Schuljahr 2019/2020 gibt es wieder ein geballtes Fortbildungsangebot des Medienzentrums Tirol im Rahmen des Programms der Pädagogischen Hochschule Tirol.



Das Angebot des Medienzentrums umfasst in Summe 266 Stunden Know-how für die Tiroler Lehrerschaft. Die geballte digitale Medienkompetenz des Tiroler Bildungsinstituts wird heuer erstmals über drei Säulen weitergegeben:

- Sommerhochschule
- SCHÜLF-Katalog
- herkömmliche individuelle Fortbildungsveranstaltungen.

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol stehen insgesamt 44 zum Teil mehrtägige Veranstaltungen in allen vier Bildungsbezirken zur Auswahl, wobei jede dieser Schulungen exklusiv durch ein Online-Lernportal unterstützt wird. Dadurch ist zusätzliche Hilfe, abseits der Präsenztermine, über zur Verfügung gestelltes Material und durch die Expertise der 16 TutorInnen bzw. ReferentInnen möglich.

Breites Themenfeld

Die Themengebiete spannen den Bogen von digital-inklusiver Professionsentwicklung, Kompetenz und Kritik über informatische Bildung und digital Lehren, Lernen und Verwalten bis hin zur Gestaltung digitaler, interaktiver Materialien. Auch neueste Trends wie Robotik und Fertigungstechnologie kommen nicht zu kurz. In diesem Zusammenhang stehen mobile FabLab-2Go-Boxen mit 3D-Druckern, Vinylcuttern und Stickmaschinen als Verleihergeräte für eine nachhaltige Anwendung und Umsetzung des Gelernten für Schulen zur Verfügung.

Ferdinand Radl

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 03 • bildungsinformations-tirol

Seite 04 • Tiroler Bläserwoche 2019

Seite 05 • Tiroler Sängerbund

Seite 06 • Tiroler Gemeindeakademie

Seite 07 • Basisbildung

Seite 08 • Sommerferienzug

Seite 09 • Sommerhochschule

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • LeOn-Filme mit Untertiteln

Seite 13 • Kooperation AV-Medienstelle Diözese Innsbruck/Medienzentrum Tirol

Seite 14 • Schulfilme 2019-2020

Seite 15 • ff/Personelles

Seite 17 • Maximilian-Rallye

Seite 18 • Bildungskalender

Seite 20 • LeOn-Tipp/Impressum

Bildungsberatung wirkt! bildungsinfo-tirol als Teil einer bundesweiten Studie

Was BeraterInnen und TeilnehmerInnen schon lange wissen, wurde nun wissenschaftlich untersucht und bestätigt: Ein Besuch bei der Bildungs- und Berufsberatung kann das (berufliche) Leben verändern.



Ich muss mich erst mal neu orientieren.

bildungsinfo tirol

335 Fragebögen aus ganz Tirol sind in die österreichweite Studie zur Wirkungsanalyse von Bildungsberatung eingeflossen. Ratsuchende der bildungsinfo-tirol, des AMS, der AK und von innovia wurden unmittelbar nach einer Bildungsberatung und in einem zweiten Schritt etwa drei Monate nach der Beratung befragt. In Auftrag gegeben wurde die Studie des Österreichischen Instituts für Bildungsforschung (öibf) vom Bildungsministerium. Drei Jahre lang wurden insgesamt 2.000 TeilnehmerInnen in ganz Österreich befragt. Die Ergebnisse sprechen für sich.

Schon wenige Informationen führen zum Erfolg

Die BeratungsteilnehmerInnen geben direkt nach der Beratung an, dass sie in hohem Maße informierter, strukturierter, orientierter und motivierter aus der Beratung herausgehen. Das bedeutet, dass bereits wenige Informationen den Ratsuchenden dabei helfen, ein neues berufliches Ziel

richtig anzupeilen und zu planen. „Wer also weiss, dass der Traumjob grundsätzlich erreichbar ist und noch dazu alle erforderlichen Schritte dorthin kennt, baut auf einem guten Fundament auf und tut sich wesentlich leichter“, bestätigt Dr.ⁱⁿ Maria Steibl, Geschäftsführerin der amg-tirol, unter deren Dach die bildungsinfo-tirol angesiedelt ist.

TeilnehmerInnen sind aktiviert

Dass die TeilnehmerInnen nach der Beratung tatsächlich aktiv werden, konnte in der Studie ebenfalls nachgewiesen werden. Bereits drei Monate später hatte ein Großteil die in der Beratung entwickelten Handlungsschritte umgesetzt oder weitere Entscheidungen getroffen, die sie ihrem Ziel näherbrachten.

Neue Perspektiven tun sich auf

Menschen nehmen vor allem dann eine Bildungs- und Berufsberatung in Anspruch,

wenn sie sich in Umbruchsituationen befinden. Dies kann entweder aus der persönlichen Entwicklung und dem Wunsch heraus entstehen, etwas Neues in Angriff zu nehmen oder auch aus einer wenig erfreulichen Situation wie etwa einem drohenden Arbeitsplatzverlust.

Für viele TeilnehmerInnen führte die Beratung laut Studie zu überraschenden, unerwarteten Ergebnissen und eröffnete damit gleichzeitig völlig neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für den weiteren beruflichen Werdegang.

„Im Zuge der Bildungsberatung erfahren die Menschen beispielsweise von finanziellen Förderungen für eine Ausbildung oder Zugängen zu höheren Schulen oder Ausbildungen im zweiten Bildungsweg, die ihnen bislang nicht bekannt waren. Damit tun sich völlig neue Wege auf.“, bestätigt das Team der bildungsinfo-tirol das Ergebnis der Studie.



NÄHERE INFORMATIONEN zum tirolweiten Angebot der bildungsinfo-tirol sind unter www.bildungsinfo-tirol.at verfügbar. Bildungsberatung gibt es übrigens nicht nur persönlich sondern auch per Mail (bildungsinfo@amg-tirol.at), telefonisch unter 0800 500 820 oder online unter www.bildungsberatung-online.at. Ein Termin dauert rund eine Stunde und ist wie alle Angebote kostenfrei.

Bei Rückfragen:

Mag. Rainer Fellner, amg-tirol,
Telefon 0512 562 791 15



Unterstützt von: _____

Gefördert von: _____



Tiroler Bläserwoche 2019

Auch heuer starteten die Sommerferien mit der Tiroler Bläserwoche am Bildungsinstitut Grillhof. Musiker und Musikerinnen aus ganz Tirol trafen sich, um gemeinsam zu musizieren, neue Freunde kennenzulernen und Spaß zu haben. Insgesamt 62 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren bei der Bläserwoche 2019 dabei und füllten damit die Seminarräume am Grillhof bestens aus, sodass sogar im Foyer musiziert wurde. Von 9:00 bis 21:00 Uhr wurde geprobt, geübt, musiziert.



Foto: Schapfl, Theresa

Georg Pranger leitete die Gruppe mit dem Euphonium und dem Bass - hier bei einer Probe im Freien



Foto: Annette Burkhardt

Der oberösterreichische Dirigent Thomas Doss war für das symphonische Orchester verantwortlich.

Hintergrundfoto: Annette Burkhardt

Vom Ergebnis konnte man sich beim Abschlusskonzert am Freitag selbst überzeugen und wir danken dem zahlreichen Publikum für den tosenden Applaus. Im Kurs „Vielfältiges Musizieren“ wurden Ensemble-, Solo- und auch die Orchesterstücke geprobt.

Das eingeschworene Referententeam forderte und förderte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen und so konnte bereits am Donnerstagnachmittag ein Solisten- und Ensemblekonzert gegeben werden.

Fausto Quintabà war auch heuer als Korrepetitor vor Ort, konnte die Solisten und Solistinnen am Klavier begleiten und mit ihnen die Stücke erarbeiten.

Einstieg in die Welt des Dirigierens

Der Dirigierkurs und das Kursorchester wurden heuer von Thomas Doss geleitet. Der oberösterreichische Dirigent, Komponist und Musikpädagoge betreute neun Dirigentinnen und Dirigenten und versuchte, ihnen neue Inputs und Ansätze auf ihrem Weg zur Kapellmeisterin, zum Kapellmeister aufzuzeigen. Die Teilnehmenden dankten es mit Aufmerksamkeit und Hingabe in den einzelnen Lektionen.

Als besonderer Erfolg des heurigen Dirigierkurses muss hervorgehoben werden, dass alle Stücke beim Abschlusskonzert von den teilnehmenden Dirigentinnen und Dirigenten aufgeführt wurden. Thomas Doss stellte ein abwechslungsreiches Pro-

gramm zusammen und setzte heuer einen Schwerpunkt auf seine eigenen Werke. Für alle „Dirigieranfänger“ wurde wieder der Kurs „Einstieg in die Welt des Dirigierens“ angeboten. Neben Einzelunterricht gab es auch hier die Möglichkeit, einen „Schnupperkurs“, der von Gerhard Guggenbichler geleitet wurde, zu besuchen.

Einwandfreie Organisation

Für den reibungslosen Ablauf gilt ein großer Dank dem Bildungsinstitut Grillhof, den Referenten und Referentinnen und nicht zuletzt allen teilnehmenden Musikern und Musikerinnen für ihren besonderen Einsatz.

Katrin Jud

„Wenn ich vergnügt bin, muss ich singen“ (Peter Igelhoff, Comedian Harmonists)

Ein Rückblick auf die Sing- und Chorleiterwoche 2019 des Tiroler Sängerbundes

Fast 60 Musikbegeisterte fanden sich vom 17. bis 22. August 2019 am Bildungsinstitut Grillhof ein, um an der Sing- und Chorleiterwoche 2019 des Tiroler Sängerbundes teilzunehmen. Es waren sechs intensive Tage, gefüllt mit klanglichen, rhythmischen und textlichen Herausforderungen, denen sich Neulinge und routiniertere SängerInnen gemeinsam stellten und zu einem harmonischen Chor zusammenwuchsen. Besonders hervorzuheben war der Mut derjenigen, die sich in den Proben und beim abschließenden Konzert ans Dirigentenpult trauten.

Schwerpunkt auf anspruchsvoller Literatur

Man lernte mit vollem Einsatz und Spaß, als SängerIn und ChorleiterIn, im Plenum und den Studios. Hauptverantwortlich dafür waren das Trio Maria Luise Senn-Drewes, Carsten Gerlitz und Christian Dreö - eine einzigartige Mischung aus Strenge, Geduld und einem Feuerwerk an witzigen Sprüchen. „Chefin“ Maria Luise sorgte dafür, dass sich alle Generationen willkommen fühlten und sämtliche Fragen beantwortet wurden. Inhaltlich legte sie im heurigen Jahr ihren Schwerpunkt auf anspruchsvolle Literatur für das Jugendsingen 2020.

Von ABBA bis Sting

„Poponkel“ Carsten vermittelte den SängerInnen seine wunderbaren, aber nicht gerade leichten, Arrangements von Igelhoff über ABBA bis Sting mit Berliner Charme, und „Allrounder“ Christian brachte den TeilnehmerInnen mit seiner bis zum hohen C prachtvollen Tenorstimme Chorwerke aus verschiedenen Epochen und Genres näher. Einen wesentlichen Beitrag fürs stimmliche Wohlbefinden leisteten auch Elisabeth Müller-Schletterer, Elisabeth Nagiller und Martin Spöck mit ihrem schwungvollen morgendlichen Einsingen und stimmbildenden Einheiten tagsüber. Ebenso erwähnenswert das TSB-Team, allen voran Ursula Oberwalder und Viktor Schellhorn - verantwortlich für einen perfekten organisatorischen Ablauf - sowie das stets freundliche und hilfsbereite Team des Grillhofs, das fürs kulinarische Wohl sorgte.

„All I do is eat and sleep and sing“ (ABBA)

Es war eine schöne Zeit - Frühstück, Singen, Mittagessen, Dirigieren, Singen, Abendessen, Singen - das frühe Aufstehen nach freiwilligen, nächtlichen „Zusatz-einheiten“ wurde mit einem traumhaften



Beim Einstudieren eines neuen Musikstückes mit Carsten Gerlitz (Bildmitte)



Schlagtechnik in Theorie und Praxis mit Christian Dreö

Blick auf Innsbruck belohnt. Es war eine abwechslungsreiche Zeit - Gespräche mit anderen, Mittagsspaziergang, Notenbörse, freier Nachmittag, Volkstanz. Es war eine aufregende Zeit - eine teils noch etwas wackelige Generalprobe und das abschließende, größtenteils sehr gelungene

Konzert, das vom Publikum mit begeistertem Applaus bedacht wurde. Mit etwas Wehmut erklingt der letzte Akkord - wir freuen uns auf ein musikalisches Wiedersehen im kommenden Jahr!

Mechthild Thalhammer

Fotos: Ursula Oberwalder

Tiroler Gemeindeakademie setzt deutliche Impulse in der Weiterbildung

Die Tiroler Gemeindeakademie ist eine lose Kooperationsgemeinschaft zwischen dem Tiroler Gemeindeverband, der zuständigen Fachabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung, dem Fachverband der Leitenden Gemeindebediensteten und dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.



Foto: TBI+Grillhof

Eine Absolventin brachte es wohl auf den Punkt, wenn sie sagte: „Nur durch diese intensive Ausbildung und im Netzwerk der TeilnehmerInnen fühle ich mich für diese große Umstellung gerüstet und auch sicher“.

TeilnehmerInnen des Zertifikatslehrganges für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Vorrangiges Ziel der Gemeindeakademie ist, dass ein aktuelles, praxisorientiertes und nachhaltiges Bildungsprogramm für die Tiroler Gemeindebediensteten und die politischen Funktionäre in den Gemeinden entwickelt und Bildungsangebote zielgruppenspezifisch angeboten werden.

Abschluss der Lehrgänge für kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Mit der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) gibt es in der Finanzverwaltung der Gemeinden eine größere Umstrukturierung. Auf Wunsch der FinanzverwalterInnen in den Gemeinden wurde ein Lehrgang mit sieben Modulen entwickelt. In drei Lehrgängen, wobei ein Lehrgang in Osttirol angeboten wurde, erhielten die TeilnehmerInnen einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rech-

nungsabschlussverordnung. Sie setzten sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander, analysierten Gemeindebilanzen und erarbeiteten Konzepte für eine mittelfristige Finanzplanung. Ein besonderer Höhepunkt war die Verknüpfung von Theorie und Praxis in einem eigenen Lehrgangsteil - der sogenannten Übungsgemeinde. Die Seminareinheit „Wie kommuniziere ich das Thema mit dem/der BürgermeisterIn und dem Gemeinderat“ war ebenfalls sehr interessant.

Professionelles Lehrgangskonzept

Das Lehrgangskonzept ist österreichweit einzigartig und die professionelle Umsetzung dieses Lehrgangsprogramms war nur durch die enge Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Helmut Schuchter, der Kufgem GmbH, der GemNova und dem Gemeindeverband möglich. Auf Wunsch der 80 AbsolventInnen wird am 10. Oktober noch ein Praxistag angeboten, um noch offene Fragen zu besprechen und

den neuen FinanzmanagerInnen die nötige Unterstützung in der Praxis zu geben.

Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer des TGV, und Prof. Dr. Helmut Schuchter würdigten bei der Zertifikatsüberreichung die Leistungen der LehrgangsabsolventInnen. Die Tiroler Gemeinden sind mit dem Fachwissen der FinanzmanagerInnen sehr gut ausgestattet, so Schuchter. Aber auch zukünftig ist daran gedacht, dass Basislehrgänge und für die AbsolventInnen Vertiefungsseminare angeboten werden.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie pro Jahr ca. 30 bis 35 fachspezifische Seminare und Lehrgänge angeboten. Derzeit laufen ein Lehrgang für BauhofleiterInnen und ein Führungskräftelehrgang für AmtsleiterInnen. Im österreichweiten Ranking nimmt die Tiroler Gemeindeakademie eine Führungsrolle ein.

Mag. Franz Jenewein

Basisbildung stärkt die Chancen am Arbeitsmarkt

Land und Bund sichern Förderung der Basisbildung bis Ende 2021

Seit fast zwanzig Jahren werden österreichweit Alphabetisierungs- und Grundlagenkurse angeboten, die inzwischen kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkung sind.



Foto: © Land Tirol/Pichler

Von links: Geschäftsführerin des Vereins Multikulturell Claudia Binna, Geschäftsführerin der Volkshochschule Tirol Birgit Brandauer, Franz Jenewein von der Initiative Erwachsenenbildung, LRin Beate Palfrader, Margit Kerschbaumer vom BFI Tirol, Geschäftsführerin des Vereins Frauen aus allen Ländern Katarina Ortner und Christine Bitsche von der Volkshochschule Tirol

„Die Basisbildung ist für Erwachsene ein wichtiges Fundament und stärkt deren Chancen am Arbeitsmarkt“, erklärt Arbeits- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader.

„Menschen, die bisher einen eingeschränkten Zugang zu Bildung hatten, können auf diese Weise lesen und schreiben lernen sowie Mathematik-, Deutsch- und Fremdsprachkenntnisse beziehungsweise digitale Kompetenzen ausbauen.“ Mit dem Nachholen des Pflichtschulabschlusses wird die Basis für eine weiterführende Bildung oder den Einstieg in das Berufsleben gelegt.

Nun gibt es für die Basisbildung Erwachsener ein Curriculum, wodurch das Angebot weiter verbessert wird. Ein neues, österreichweit gültiges Stufensystem, das eine Einteilung in verschiedene Lernniveaus

ermöglicht, soll dem Lehrpersonal die Leistungseinschätzung der Erwachsenen erleichtern. Beim erfolgreichen Abschluss eines Kurses erhalten TeilnehmerInnen ein Zertifikat, das dem klassischen Schulzeugnis ähnelt. Davon profitieren im Anschluss Institutionen wie das AMS, da sie anhand von Zertifikaten die Fähigkeiten von Arbeitssuchenden genauer beurteilen können.

„Allen Menschen sollte es möglich sein, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Deshalb setze ich mich auch für die finanzielle Unterstützung der Initiative ein, um ein kostenloses Bildungsangebot zu ermöglichen“, so die Bildungslandesrätin.

„Bis Ende 2021 werden deshalb in den Bereich Basisbildung der Initiative Erwachsenenbildung insgesamt 2,1 Millionen Euro investiert. Für das Angebot ‚Nachholen

des Pflichtschulabschlusses‘ sind in Tirol zusätzliche Mittel in der Höhe von 2,3 Millionen Euro vorgesehen.“ Die Fördermittel kommen vom Bund, dem Land Tirol und dem Europäischen Sozialfonds.

Umgesetzt werden die Grundbildungsangebote von der Volkshochschule Tirol, dem Verein Multikulturell, dem BFI-Tirol und der Initiative Frauen aus allen Ländern. 2018 haben in Tirol 570 Personen Kurse für die Basisbildung besucht und abgeschlossen. Den nachträglichen Pflichtschulabschluss, der in Tirol nur vom BFI angeboten wird, haben im Vorjahr 265 Personen erlangt. Davon war rund die Hälfte der TeilnehmerInnen zwischen 19 und 25 Jahren alt.



RÜCKFRAGEHINWEIS:
Thomas Pichler
Telefon +43 512 508 1913
E-Mail thomas.pichler@tirol.gv.at

Rückblicke auf den Sommerferienzug 2019

Ferienzug und Robotik

Roboter drängen immer mehr auf den Arbeitsmarkt und Künstliche Intelligenz und Augmented Reality sind bereits fest verankert in der Industrie und Wirtschaft. Es braucht aber Menschen, diese zu programmieren und zu bedienen.

Um das zu erlernen haben wieder einmal zahlreiche Kinder und Jugendliche an zwei Tagen am Kurs „Wir bauen und programmieren Roboter“ im Medienzentrum teilgenommen. Prof. Jochen Reischl, MA MSc MBA hat mit iPads und Lego WeDo 2.0 mit SchülerInnen im Alter von 6 - 14 Jahren Roboter gebaut und programmiert. So wurden je nach Alter die unterschiedlichsten Anforderungen an die Kinder bzw. Jugendlichen gestellt, die dann mit Begeisterung zu bauen und zu programmieren begannen.

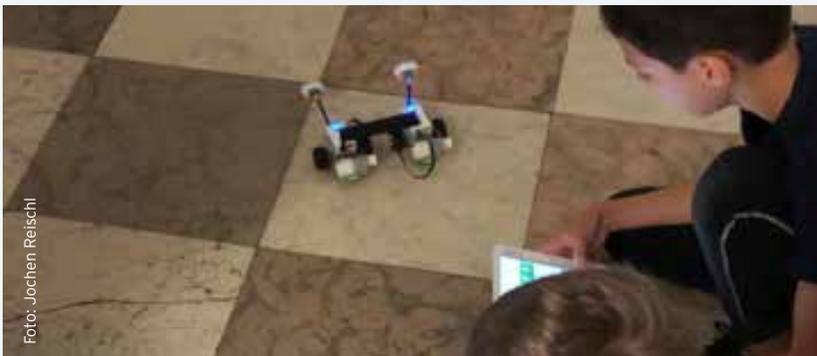
Sei es eine Prothese oder ein allradgetriebenes Auto oder ein Fahrzeug mit Sensoren mit Start/Stopp Automatik oder gar eine Erdbebenmaschine oder ganz einfach die „Hirscher Challenge“ (Slalomfahren mit zwei Robotern zu je zwei Teams).

Bei den 10 -14 Jährigen wurde dann das sogenannte „Skunk-Modell“ ausprobiert: Eine Aufgabe, fünf Teams, begrenzte Zeit: die beste Lösung gewinnt. Teamarbeit, Kreativität, technisches Verständnis und Know-how und das Ganze unter Zeitdruck. Haptik, Bauen, Digitalisierung und Forschen, Probieren und Spaß an Teamarbeit und kreativen Lösungen standen im Mittelpunkt des Kurses.

Denken lernen, Probleme lösen und das in Teams waren eine hervorragende Möglichkeit, in die Welt der Digitalisierung und Forschung hinein zu schnuppern.

Den Jugendlichen hat es sichtlich Spaß gemacht und eingetaktete Pausen wurden schlichtweg nicht genutzt. Das Medienzentrum wird auch im kommenden Jahr wieder einen Robotik-Kurs anbieten und freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.

Jochen Reischl



Der Roboter folgt den jungen ProgrammiererInnen auf Befehl

Die Vielfalt der Fotografie mit dem Smartphone



Outdoorfotografie mit dem Handy

Mit der Fotografie kann man die Schönheit des Lebens, seltene Momente, künstlerische Darstellungen und unglaubliche Perspektiven festhalten. Dies lernten die Kinder des Ferienzugkurses „Super Fotos mit dem Handy“.

Der Profifotograf Shabanali Wafadar vermittelte den Kindern auf spielerische Weise nicht nur die Grundlagen der Fotografie wie Verschlusszeit, ISO, Blende, Weißabgleich, sondern auch wie man den goldenen Schnitt am effektivsten einsetzt und welch unglaubliches Potential hinter der Farbenlehre steckt.

Shabanali Wafadar



Ferienzug Medienzentrum 2019 - eine positive Bilanz

Wie beliebt die Ferienzug-Angebote des Medienzentrums sind, zeigen folgende Zahlen: So wurden in den Semester-, Oster- und Sommerferien 2019 insgesamt 20 Kurse mit 117 Unterrichtseinheiten durchgeführt. 248 Kindern nahmen daran teil.

Im Februar 2020 starten wieder die neuen Workshops. Nähere Informationen werden im nächsten MAIL bekanntgegeben.

Fragen zu unseren Workshops: 0512/508/4285 oder medienzentrum@tirol.gv.at

MENSCH BLEIBEN IM SYSTEM ...

... war das Thema der diesjährigen Sommerhochschule der Pädagogischen Hochschule Tirol und auch des Fotoworkshops unter der Leitung von Bernhard Raneburger und Martin Konrad.



Foto: TBI-Medienzentrum

Die TeilnehmerInnen der Sommerhochschule der PHT mit den beiden Referenten Bernhard Raneburger (ganz links) und Martin Konrad (ganz rechts)

Als „Wiederholungstäterin“ ist man ja nicht mehr ganz so aufgeregt. Ort und die groben Abläufe sind bekannt und man freut sich darauf, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen ... es gibt nur eine große Unbekannte, das diesjährige Thema ...

Im letzten Jahr mussten wir zum Thema „Stadtgesichter“ über einen doch recht großen Schatten springen und wildfremde Menschen ansprechen, um sie fotografisch ins rechte Licht zu rücken. Welche Aufgabe, welches Thema würde uns wohl diesmal fordern?

Elf TeilnehmerInnen hatten sich eingefunden und pünktlich um neun Uhr begann das Abenteuer. Nach einer Begrüßungs- und Vorstellungsrunde erfuhren wir von unseren Kursleitern Martin und Ben Thema und Vorgaben des diesjährigen Workshops. „Thema“ war in diesem speziellen Fall eine kleine Untertreibung. Es handelte sich um einen Fotomarathon mit insgesamt neun Themen, die wir fotografisch abarbeiten sollten / durften:

1. Das Leben ist ein Spiel
2. Spieglein, Spieglein an der Wand
3. Linientreue
4. Brücken bauen
5. Das Leben ist bunt
6. Sprung ins kalte Wasser
7. Alles fließt
8. Bewegt durch die Stadt
9. Mensch bleiben im System

Die Themen durften wir ganz frei interpretieren, die einzige Vorgabe war, dass alle Bilder im Querformat fotografiert sein mussten.

Im Gegensatz zum letzten Jahr sollten diesmal die Fotos nach Themen auf jeweils ein Plakat gedruckt werden. Martin und Ben hatten sich zur gerechten Aufteilung

etwas einfallen lassen. Die Plätze, auf denen unsere Bilder landen sollten, wurden ausgelost. So war im Vorhinein klar, wo jeder „sein“ Bild wiederfinden würde.

Nachdem alle unsere Fragen beantwortet waren und wir letzte Tipps bekommen hatten, schwärmten wir aus. Nach anfänglich etwas unstrukturiertem Vorgehen hatten wir die doch so verschiedenen Themen bald verinnerlicht. Traf man den einen oder die andere zunächst noch rund um die Hofburg, unserem Ausgangspunkt, so hatte sich der Aktionsradius der einzelnen TeilnehmerInnen am Nachmittag schon merklich erweitert und jeder peilte zielstrebig den Ort an, an dem er seine Ideen am besten ins Bild zu bringen hoffte. Interessant fand ich, dass mir die einzige technische Vorgabe, das Fotografieren im Querformat, anfangs doch recht schwer fiel. Unbewusst drehte ich die Kamera immer wieder in die Hochformatausrichtung, aber auch das bekam ich nach einiger Zeit in den Griff. Großes Glück hatten wir mit dem Wetter - kein Regen, keine direkte Sonne und ein interessant strukturierter Himmel. Die Voraussetzungen für tolle Bilder waren gegeben.

Am nächsten Tag ging es an die Bildauswahl. Einfach war es nicht, aber mit Hilfe unserer fachlich sehr versierten Kursleiter und mit gegenseitiger Unterstützung hatte dann jeder „seine“ neun Bilder.

Im sehr empfehlenswerten Grafikprogramm GIMP, das übrigens eine freie Software ist und kostenlos genutzt werden kann, haben wir unsere Bilder auf das einheitliche Format von 4:3 beschnitten. Die eine oder der andere hat ihr / sein Bild noch etwas optimiert während andere schon damit begannen, die fertigen Bilder in eine von Martin und Ben vorgefertigte

Maske für die jeweiligen Plakate einzufügen. Dies alles geschah natürlich mit ständiger und geduldiger Unterstützung unserer Kursleiter!

Auch dieses Jahr war der Druck der Plakate an eine Firma ausgelagert worden und Ben und Martin überbrückten die Wartezeit mit vielen hilfreichen Informationen zur Belichtung. Auch durften wir das „Fotostudio“ im Medienzentrum benutzen und konnten dort vor weißem Hintergrund wunderbar verschiedenste Einstellungen der Kamera zur perfekten Belichtung testen.

Am Mittwoch Vormittag war es dann soweit, die zehn Plakate im AO Format trafen ein. Zehn deshalb, da auf einem Plakat sämtliche TeilnehmerInnen portraitiert waren.

Nach der ersten Durchsicht waren wir alle äußerst zufrieden, sowohl mit dem Druck als auch mit der (zufälligen) Reihenfolge der Bilder zu jedem Thema.

Mittags fuhren wir dann zur HBLA West, wo sowohl das Abschlussfest der Sommerhochschule als auch unsere Ausstellung stattfand.

Ausgerüstet mit Lineal, Klebeband und weißen Baumwollhandschuhen montierten wir die Plakate auf den Plakatwänden.

Nach der Eröffnungsansprache von Rektor Prof. Mag. Thomas Schöpf wurde auch unsere Ausstellung für eröffnet erklärt.

Mit diesem gelungenen Abend gingen auch für uns drei lehrreiche, informative, spannende und schöne Tage zu Ende.

Als, wie schon eingangs erwähnt, „Wiederholungstäterin“ kann ich sagen, es gibt nichts Besseres als mit einem Fotoworkshop von Ben und Martin in die Ferien zu starten. Danke!

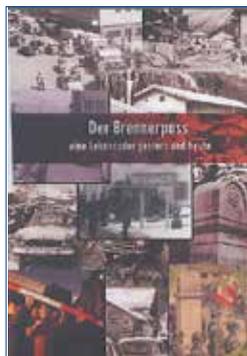
Tanja de Carli

Neue Themenpakete • Neue Themen



Häschenschule - Jagd nach dem goldenen Ei

Das Bilderbuchkino erzählt die Geschichte des auf der Straße lebenden Hasenjungen Max, der sich nichts sehnlicher wünscht als bei der Hasengang „Wahnsinns-Hasen“ aufgenommen zu werden. Durch einen dummen Zwischenfall landet er in der verborgenen Hasenschule außerhalb der Stadt, möchte aber so schnell als möglich zurück nach Hause.



Brennerpass - Eine Lebensader zwischen gestern und heute

Der Brenner ist eine der wichtigsten Grenzen, die schon seit 100 Jahren existiert. Der Dokumentarfilm erzählt seine Geschichte und Bedeutung. Mal ist er eine Brücke, die verbindet, manchmal aber auch eine Barriere, die trennt. Es gab Phasen der Annäherung und Öffnung, aber auch der Konflikte und Abgrenzungen. Heute stellt der Brennerpass eine wichtige Rolle in der Zukunft Europas dar.



Die großen Künstlerduelle

Manchmal braucht es oft nicht mehr als zwei überragende KünstlerInnen, einen Ort und eine erbitterte Rivalität, um große Meisterwerke und neue künstlerische Innovationen entstehen zu lassen. Im Dokumentarfilm werden KünstlerInnen in verschiedensten Städten und Epochen der Vergangenheit analysiert und ihre beinahe vergessenen Geschichten auf spannendste Weise wiedererzählt.



Verkaufte Heimat

Das Dokudrama setzt sich mit den historischen Entwicklungen Südtirols zwischen 1938 und Mitte der Sechzigerjahre auseinander. Dieser kritische Zeitabschnitt wird anhand der Geschichte von drei Familien durchleuchtet. Die österreichische Regisseurin Karin Brandauer, die häufig Filme und Dokumentarfilme mit historischem Hintergrund gedreht hatte, kannte die politische und soziale Wirklichkeit Südtirols gut und strebte eine Erzählung an, die ohne ideologische Parteinahme auskommt.



Staatsformen - Monarchie, Demokratie, Diktatur

Ein Blick auf die Landkarte genügt, um festzustellen, dass es viele verschiedene Staatsformen auf der Welt gibt. Monarchie, Demokratie und Diktatur werden im Themenpaket vorgestellt. Die Regierungsform ist von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben abhängig. Dementsprechend werden die jeweiligen Besonderheiten, Entstehung und Ausprägungen wie auch die wesentlichen Aspekte im reinen Animationsstil definiert.



Nervensystem des Menschen - Lernen und Gedächtnis

Das Lernen ohne Gedächtnis ist unvorstellbar. Das Gehirn wäre ohne diese täglichen Vorgehensweisen praktisch nutzlos. Aber auch das Gedächtnis ohne Lernen bliebe funktionslos. Um genauer zu verstehen, was beim Lernen vor sich geht, schildert das Themenpaket die vielen biologischen, pädagogischen sowie psychologischen Prozesse im Gehirn. Es wird genauer auf die Begriffe „Erinnerungen“ und „Gedächtnis“ eingegangen und unterschieden.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Bildanalyse - Kunstwerke entschlüsseln

Viele Aspekte müssen für die richtige Wirkung eines Kunstwerkes zusammenspielen. Es ist wichtig zu wissen, welche Rolle Kompositionen, Raumgestaltung und Farbe haben. Im Themenpaket werden anhand bekannter Kunstwerke aus dem Städel Museum in Frankfurt/M. wesentliche Stilelemente der bildenden Kunst erläutert.



Burgen bauen - Wie in Südtirol Burgen entstanden

Südtirol ist das Land der Burgen. Die Bezeichnung stammt daher, da es über das Land hin verteilt achtzig dieser Adelsbehauungen gibt. Der Dokumentarfilm gibt Einblicke in die Entstehung und die Geschichte der mittelalterlichen Bauten. Dazu wird die derzeit noch im Bau stehende Burg in Guedelon (Frankreich), die ohne moderne Geräte oder Techniken errichtet wird, gezeigt.



Teheran Tabu

Teheran ist eine Stadt im Iran - gezeichnet voller Verbote, Dogmen und restriktiven Gesetzen. Im Animationsfilm werden die Prostituierte Pari, der Musikstudent Babak, die Hausfrau Sara und die junge Donya vorgestellt. Vier junge Menschen mit normalen Sehnsüchten und Wünschen, die sich auf die Suche nach dem letzten Rest an Lebensfreude aufmachen. Als die vier Schicksale aufeinandertreffen, sollte sich das Leben aller schlagartig verändern.



Luft und Wasser

Im Themenpaket wird die Zusammensetzung der Luft vorgestellt. Erklärt wird ebenso die Geschichte ihrer Erforschung und die einzelnen Schichten der lebensnotwendigen Atmosphäre. Unter anderem werden auch die Unterschiede des natürlichen und anthropogenen Treibhauseffektes aufgezeigt.



Südtirols Äpfel - Eine Reise um die Welt

Der Dokumentarfilm verfolgt den Weg dieser süßen Frucht über zahlreiche Exporte in die ganze Welt bis hin zum Endkunden. Es wird ein Einblick hinter die Kulissen der Südtiroler Apfelwirtschaft geboten. Zusätzlich enthält der Film zahlreiche Informationen zur richtigen Lagerung, der Anpflanzung und der Ernte.



Entstehung von Faltengebirgen - Alpen und Himalaya

Faltengebirge gibt es fast überall auf der Erde. Es erstreckt sich ein über rund 10.000 Kilometer gewaltiger Hochgebirgsgürtel von Europa bis nach Asien. Die höchsten Gipfel erreichen über 8.000 Meter Höhe. Im Themenpaket wird die Entstehungsgeschichte dieser Gesteinsriesen am Beispiel der Alpen und des Himalayas erklärt.



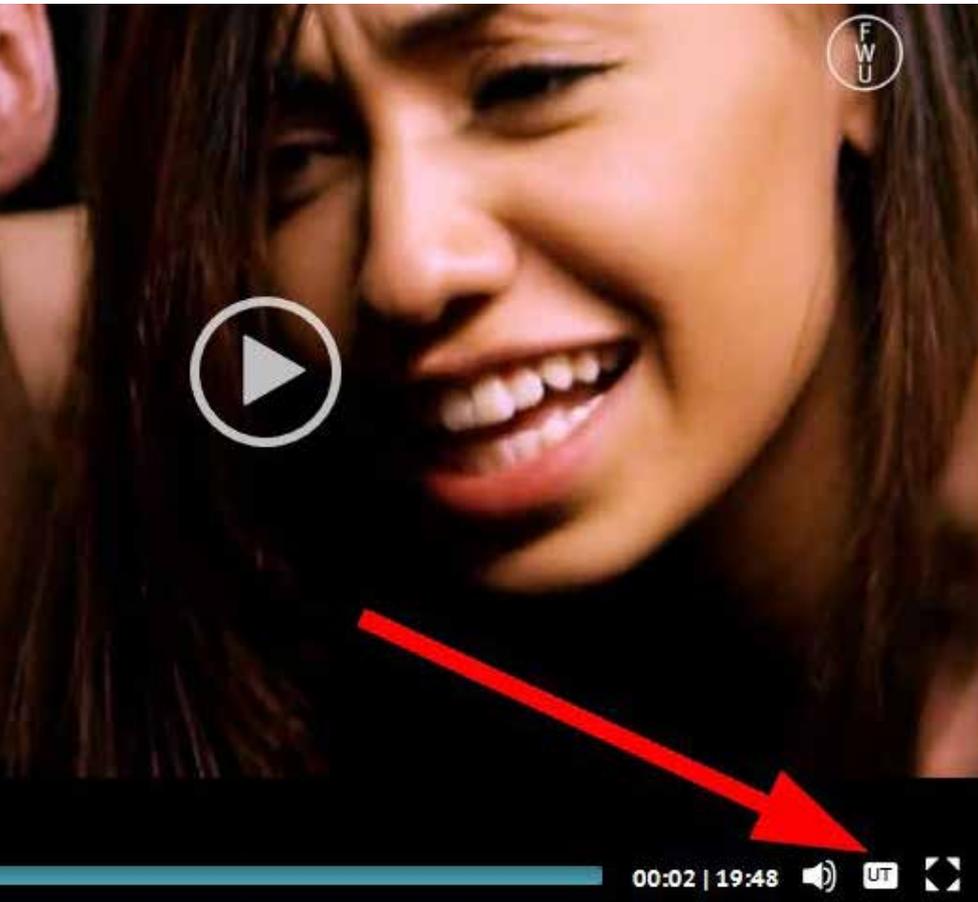
Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.



LeOn jetzt mit zuschaltbaren Untertiteln

Bereits im Mail 1/2019 haben wir vom Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Tirol berichtet, das untersucht hat, ob Untertitel dabei helfen, den Inhalt des gezeigten Filmes besser zu verstehen und sich nachhaltiger zu erinnern. Das Ergebnis war eindeutig.

Es hat sich gezeigt, dass das Ansehen von Filmen mit Untertiteln bei SchülerInnen dazu beiträgt, dass sie den Filminhalt besser verstehen und verinnerlichen. Lehrpersonen wird daher empfohlen, Untertitel bewusst beim Filmschauen einzusetzen und die SchülerInnen beim Wissenserwerb zu unterstützen.



Aktuell sind Untertitel zuschaltbar bei diesen Themenpaketen:

- Allergien durch Insektengifte - Die unterschätzte Gefahr
- Analyse und Synthese
- Bildanalyse - Kunstwerke entschlüsseln
- Blütezeit der arabischen Kultur - Wissenschaft im Islam und Einfluss auf Europa
- Chemie im Alltag - Konservierung von Lebensmitteln
- Entnazifizierung und Demokratisierung - Deutschland 1945 - 1948
- Entstehung von Faltengebirgen - Alpen und Himalaya
- Flucht aus Afrika - Gründe und Wege
- Gleichberechtigung - Was bringt mir das?
- Globale Disparitäten - Eine Welt oder geteilte Welt?
- HIV und Aids - Ansteckung, Verlauf, Therapie
- Huertas - Bewässerungswirtschaft in Spanien
- Inselstaat Indonesien - Naturrisiken und Bevölkerungsexplosion
- Kohlenwasserstoffe - Aufbau und Vielfalt
- Komplexverbindungen
- Kreuzzüge
- Lebensraum Kleingewässer - Was gibt es dort zu entdecken?
- Literaturepochen - Romantik
- Mathe macht Spaß! - Gewichte und Rauminhalte
- Mechanische Schwingungen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Nervensystem des Menschen - Erkrankungen des Nervensystems
- Nervensystem des Menschen - Lernen und Gedächtnis
- Ökosystem Mensch
- Ökozonen der Erde
- Palmölproduktion - Fluch oder Segen?
- Photoeffekt
- Rom - Vom Stadtstaat zum Weltreich
- Spuren der Eiszeit - Alpenvorland und Norddeutsche Tiefebene
- Staatsformen - Monarchie, Demokratie, Diktatur
- Vitamine und Spurenelemente
- Vom Werkzeug zur Maschine

Für das Medienzentrum Tirol waren diese Ergebnisse eine große Hilfe und zugleich Auftrag, ein technisches Feature, das bereits in der Schublage lag, auch in der Praxis umzusetzen. Zwar gab es schon seit geraumer Zeit Filme mit Untertiteln, aber diese waren quasi im Film „eingebrennt“. Wie man es von youtube kennt, nämlich Film aktiv zu- oder wegschalten zu können, das war noch nicht möglich. Nun wurde es technisch umgesetzt.

Das Problem liegt woanders

Die technische Realisierung in LeOn ist relativ problemlos über die Bühne gegangen. Die große Hürde ist woanders auszumachen: für die Funktion des Untertitels braucht es eine kleine Untertitel-Datei, in der Text und Zeitangaben enthalten sind. Und genau diese Dateien

werden von den Produzenten der Bildungsmedien häufig nicht ausgeliefert oder sind einfach nicht vorhanden. Man hat nun die Produzenten auf dieses Manko aufmerksam gemacht. Es wird aber noch einige Zeit benötigen, um standardmäßig an diese Dateien zu gelangen.

Die ersten Filme mit Untertitel

Bei einer ganzen Reihe von Filmen kann man dieses Feature in LeOn nun nutzen. Es wird diese Untertitel vorerst nur bei den Gesamtfilmen geben. Sie sind einfach zu erkennen. Die Filme tragen im Namen den Zusatz (Untertitel optional). Testen Sie die neuen Möglichkeiten!

Michael Kern



AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck und Medienzentrum Tirol

Die Kooperation trägt Früchte

Viele Jahre lang gab es ein friedvolles Nebeneinander, aber keinerlei Zusammenarbeit: Die AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck versorgte ihre ReligionslehrerInnen und Pfarren, und das TBI-Medienzentrum des Landes Tirol alle anderen LehrerInnen. Das hat sich nun grundlegend geändert.



Themenpaket: **We come as friends (Dokumentarfilm) (en, Untertitel)**

In jenem Moment als der Sudan, das größte Land des Kontinents, in zwei Nationen geteilt wird, verfällt das Land erneut in alte Muster der "Zivilisierung" - Kolonialismus, Kampf der Herrscher und neue blutige Kriege im Namen des Glaubens und im Namen der Territorien und Ressourcen. In einer Reise mit einem kleinen, selbst entworfenen und gebauten Flugzeug aus Blech und Leinwand kommt man an die unwahrscheinlichsten Orte und tief in die Gedanken und Träume der Menschen. Chinesische Ölarbeiter, UN-Friedenstruppen, sudanesischer Kriegsherren und amerikanischen Evangelisten verweben ironisch Gemeinsamkeiten. Ein komplexes, tiefgreifendes und humorvolles filmisches Unterfangen.

Hinweis: Bei der AV-Medienstelle der Diözese erhalten Sie die gleichnamige DVD im Verleih und Beratung.

Die verrückte Welt der Ute Bock

DVD, 2010, 99 Min. | Signatur: 109896



Der Leiter der AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck, Bernhard Lammer, und der Fachbereichsleiter des Medienzentrums, Michael Kern, sind vor zwei Jahren zu dem Schluss gekommen, dass eine Zusammenarbeit für beide Einrichtungen nur von Vorteil sein kann. Da beide Verleihstellen schon seit Jahrzehnten in Betrieb sind, bedurfte es eines längeren Prozesses, um die Felder der Kooperation abzustimmen und gewisse Abläufe zu vereinheitlichen. Nun sind die ersten konkreten Schritte auch für den Kunden sichtbar.

Die unermüdete Flüchtlingshelferin Ute Bock trifft in diesem Film auf Kabarett- und Filmgrößen wie Roland Düringer, Josef Hader, Karl Markovics, Dolores Schmidinger, Julia Stemberger, Andreas Vitásek und Viktor Gernot. In dieser verrückten Welt tummeln sich verliebte Polizisten, gnadenlose Beamte, grantige Anrainer und sogar Fremdenpolizisten, die von ihrem Gewissen geplagt werden. Engagierte Rechtsberater treffen auf echte Wiener Kiebarer, herzerreißende Schicksale auf schwarzen Humor. Ute Bocks originelle Beiträge in Diskussionen mit Schülern kommen ebenso vor wie brutale Abschiebungen, Beschimpfungen als "Negermama" auf der Straße und Treffen mit selbstgefälligen Politikern ... und inmitten all dieser "Verrücktheiten" kämpft sich eine Flüchtlingsfamilie verzweifelt durch den Behördenschwungel.

Achtung: Außenverbot



Gemeinsame Sichtung der Titel

Bereits bei der Sichtung von Titeln, die zum Ankauf angeboten werden, wird zusammengearbeitet. Gemeinsam werden Titel begutachtet. So wird Knowhow gebündelt und Erfahrung geteilt.

Gemeinsamer Einkauf

Jene Titel, die für beide Einrichtungen von Interesse sind, also aus den Bereichen der Religion, Ethik oder Soziales Lernen, werden künftig gemeinsam angekauft. Das hat zur Folge, dass der Produzent günstigere Konditionen anbietet, da der Umfang der Ankäufe steigt.

Religionsmedien in LeOn und der AV-Medienstelle

Gemeinsam angekaufte Titel wird die AV-Medienstelle als DVD verleihen, im Medienportal LeOn wird er online verfügbar sein. Kunden, die das Format DVD und die Beratung durch die Medienstelle der Diözese schätzen, können sich künftig an einem größeren Portfolio erfreuen. So ist es beispielsweise gelungen, ein großes Paket an Spielfilmen (z.B. Die beste aller Welten, Teheran Tabu, Wer früher stirbt ist länger tot, Toni Erdmann) und Dokumentation (z.B. Bauer unser, Kathedralen der Kultur, Die verrückte Welt der Ute Bock) für beide Stellen zu lizenzieren. Bisher gab es in LeOn nur wenige Themenpakete für ReligionslehrerInnen, auch das ändert sich derzeit.

Gegenseitige Verlinkung

In beiden Medienportalen ist die Kooperation ebenfalls sichtbar. Findet ein Kunde einen Titel, den beide Einrichtungen anbieten, wird auf die jeweilige andere Datenbank verlinkt. Für die Kunden ergibt sich also eine Reihe von Vorteilen aus dieser Kooperation.

Michael Kern



Info:
www.dibk.at/Media/Organisationen/AV-Medienstelle
<https://leon.tsn.at>

Schulfilme 2019-2020: Von Werten, die zählen

Erste Liebe, Konsumverhalten und Zusammenhalt: Große Themen werden bei den heurigen Schulfilmen behandelt. Die Schulfilmaktion kommt auch heuer wieder zu allen Tiroler Schulen, die das medienpädagogische Angebot buchen. Wir sind uns sicher, dass für jeden unserer Kunden ein passendes Angebot dabei ist.



Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer

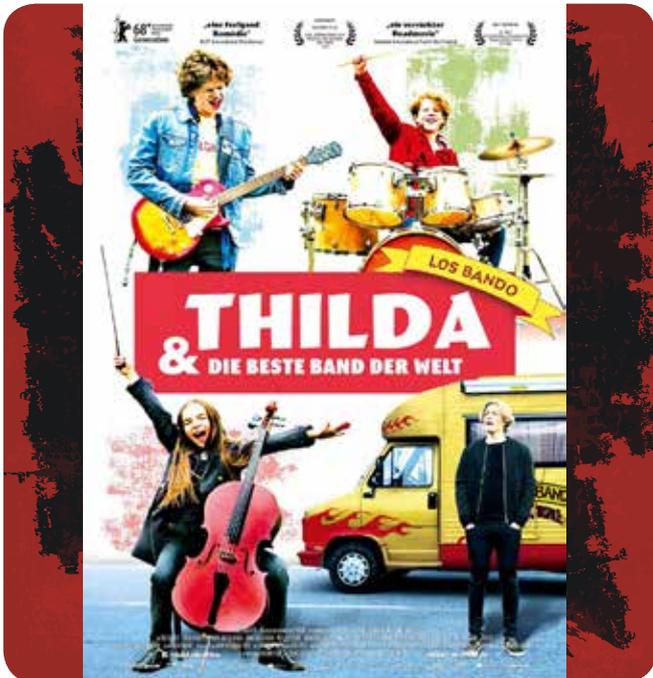
Altersempfehlung: 1. bis 5. Schulstufe

Länge: 88 min

Regie: Karey Kirkpatrick, Jason Reisig, USA 2018

In einem verschneiten, beschaulichen Dorf, weit über den Wolken lebt der Yeti Migo. Er ist wohlbehütet in dem Glauben aufgewachsen, dass die „heiligen Steine“ und deren Hüter auf alle Fragen eine Antwort haben. Eines Tages stößt er zufällig auf einen Smallfoot, einen Menschen. Doch Smallfoots sind reine Sagengestalten und existieren gar nicht, erklärt der weise Hüter der „heiligen Steine“. Migo wird verstoßen, weil er sich gegen die Glaubenssätze der Bigfoots stellt. Doch er weiß, was er gesehen hat! Einige schräge Außenseiter des Yeti-Dorfes, die Tochter des weisen Hüters der Steine, Meechee, und Migo wollen der Sache auf den Grund gehen und die Wahrheit ans Tageslicht bringen. Denn die Devise lautet: Wissen ist Macht!

FBW-Prädikat: „besonders wertvoll“



Thilda und die beste Band der Welt

Altersempfehlung: 5. bis 8. Schulstufe

Länge: 94 min

Regie: Christian Lo, Nor 2018

Grim und Aksel sind beste Freunde und träumen davon, als beste Band der Welt Musikgeschichte zu schreiben. Als ihre Band „Los Bando Immortale“ zum norwegischen Rock-Championship eingeladen wird, ist ihr Ziel plötzlich zum Greifen nah. Leider haben sie jedoch zwei Probleme: Aksel kann nicht singen und für eine echte Band fehlt ihnen ein Bassist. Als beim Casting nur Thilda mit ihrem altbackenen Cello auftaucht, scheint der große Traum endgültig zu platzen. Doch die trotzig Thilda beweist, dass man auch mit einem Cello ordentlich rocken kann. Mithilfe des coolen Rallyefahrers Martin machen sie sich in einem geklauten Camper gemeinsam auf einen verrückt-musikalischen Roadtrip quer durch Norwegen. Dabei ahnen die Jungs nicht, dass Thilda ein Geheimnis hat, das ihr gesamtes Unterfangen in Gefahr bringen könnte. Schon bald sind den jungen Musikern Polizei und Eltern dicht auf den Fersen. Werden die vier den heißersehten Bandcontest noch rechtzeitig erreichen?



Das TBI-Medienzentrum kommt seinem medienpädagogischen Auftrag unter anderem mit der Schulfilmaktion nach. Direkt an der Schule wird die Atmosphäre des Kinoerlebnisses erzeugt. Beeindruckende Filme bieten die Chance für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Mit einer Teilnahme am Gewinnspiel „Schau genau!“ kann eine Schulklasse einen Kinobesuch gewinnen.

Downloadmaterial für die Unterrichtsmaterialien der Filme steht auf der Homepage des Medienzentrums unter der Rubrik „Schulfilmaktion“ zur Verfügung: www.tirol.gv.at/medienzentrum. Die Kosten pro SchülerIn betragen Euro 2,00. Schulen erhalten einen Vorführungstermin bei Anmeldung unter Tel: +43 512 508 4292, oder per E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at



100 Dinge

Altersempfehlung: ab 9. Schulstufe

Länge: 111 min

Regie: Florian David Fitz, D 2018

Paul und Toni stehen kurz davor, ihre App an einen Zuckerberg-Klon zu verkaufen. Da ihre Erfindung den nächsten Schritt im Konsumverhalten der Menschen bedeuten könnte, beginnt eine Diskussion darüber, ob und wie weit man Dinge besitzt oder ob man schon von den Konsumgütern besessen wird.

Die beiden wetten, dass sie auf alles, Einrichtung, Handy, Kleidung etc. verzichten werden und für hundert Tage zu Mitternacht jeweils nur eines dieser Dinge zurückholen dürfen.

Es folgt ein launiges, moralisches Hin und Her, in dem man mit der Nase auf sein eigenes Konsumverhalten gestoßen wird

FBW-Prädikat: „wertvoll“

 Silvia Kranebitter

Ein Urgestein im Medienzentrum Rudi Widmoser geht in Pension

16 Jahre, so lange hat Rudi Widmoser seinen Dienst als Leiter des Bezirksmedienzentrums Kufstein erfüllt. Nun sagt er: Es reicht. Er ist Anfang September in den Ruhestand getreten. Damit hat ein Urgestein, ein Fixpunkt im Team des Medienzentrums Tirol, die aktive Bühne des Arbeitslebens verlassen. Wir freuen uns mit ihm, gleichzeitig ist es nach den vielen Jahren der Zusammenarbeit ein trauriger Moment.



Foto: Jörg Heumäder

Rudi Widmoser geht in den Ruhestand

Rudolf Widmoser hat am 9. September 2003 seinen Dienst im Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum angetreten. Die Aufgabe als Medienpädagoge hat er 16 Jahre lang hervorragend erfüllt. 12 Jahre hat er das Bezirksmedienzentrum Kufstein in großer Eigenverantwortung geführt. Sowohl bei den Lehrpersonen wie auch bei Vereinen, Gemeinden oder Kulturveranstaltern war er für seine Kundenorientierung bekannt. Er hat sich stets um die Anliegen der Kundschaft bemüht: bei Beratungsgesprächen, beim Medien- und Geräteverleih, bei der Unterstützung von Medienprojekten etc.

Kompetent und engagiert

Auch als Referent hat er sich bei der Durchführung von zahlreichen Fortbildungen zu medienpädagogischen Themen in der Lehrerschaft einen Namen gemacht. Großen Wert hat er auf den Praxisbezug gelegt. Den zahlreichen Wei-

terentwicklungen im Medienbereich ist er immer offen gegenüber gestanden und hat sie in die betroffenen beruflichen Arbeitsfelder einbezogen.

Die Umstellung des klassischen Medienverleihs auf das Online-Portal LeOn hatte 2015 zur Schließung der Verleihstelle und des Bezirksmedienzentrums Kufstein geführt. Diese Neupositionierung hin zu regional tätigen Medienpädagogen hat er aktiv mitgestaltet und mitgetragen.

Geschätzt

Im Team des Medienzentrums wurde er immer für sein Engagement und seine Kollegialität geschätzt. Sein feiner Humor, sein Optimismus und seine Bescheidenheit haben ihn zu einem beliebten Mitarbeiter gemacht. Alle wünschen „unserem Rudi“ alles Gute im neuen Lebensabschnitt!

 Michael Kern

Die Neuen im Medienzentrum

Neue Gesichter in der Hofburg: seit einigen Wochen und Monaten trifft man auf Neulinge im Team des Medienzentrums Tirol. Sie ersetzen zum einen bisherige MitarbeiterInnen, zum anderen gibt es eine neue Lehrlingsstelle.



Foto: TBI-Medienzentrum

Chiara Kofler



Foto: Kofler

Doris Pleifer - Forer



Foto: Privat

Werner Neururer

Ein Lehrling im Medienzentrum? Als über diese Überlegung nachgedacht wurde, brauchte es nicht lange, um zu einer Entscheidung zu kommen. Ja, das macht Sinn. Als Lehrberuf drängte sich sofort „Medienkauffrau“ auf: Die Ausbildungsordnung umfasst die Schwerpunkte Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation).

Ausgewählt aus den Bewerberinnen wurde Chiara Kofler. Sie ist 18 Jahre, wohnt in Götzens und hat bereits erfolgreich eine Lehre als Friseurin absolviert. Nun möchte sie sich beruflich neu orientieren und hat sich daher beim Land Tirol für eine Lehrstelle beworben. Seit August ist sie bereits eifrig bei der konkreten Arbeit im Medienzentrum. Die Palette der aktuellen Tätigkeiten umfasst zum Beispiel das Erstellen von Handbüchern für Anwendungen, die Produktion von Erklärvideos oder die grafische Aufbereitung von Foldern. Sie hat sich bereits gut im Team des Medienzentrums integriert.

Eine langjährige Mitarbeiterin im Landesdienst hat nun als Dienstadresse die Hofburg in der Signatur. Doris Pleifer - Forer hat vor wenigen Monaten die Buchhaltung des Medienzentrums übernommen. Dieser umfangreiche Bereich umfasst das gesamte Rechnungswesen (Finanzbuchhaltung, Haushaltsüberwachung, Flexibilisierungsklausel, Rechnungslegung, Mahnwesen) und die Führung des Inventars, des Bankkontos und der Handkassa sowie die Budgetarbeiten. Den intensiven Einlernprozess hat sie bereits gut absolviert.

Die Mutter von zwei Kindern pendelt vom Flauringer Berg an drei Tagen zu ihrer Halbtagsarbeit nach Innsbruck.

Er ist "der Neue im Unterland": Dipl. Päd. Werner Neururer ist der Nachfolger von Rudi Widmoser, der in Pension gegangen ist (siehe Bericht Seite 15). Er unterrichtete bisher an der Polytechnische Schule Wörgl. Nach 25 Jahren Lehrtätigkeit schien es ihm an der Zeit, sich neuen Aufgaben zu stellen. So übernimmt er als Medienpädagoge die Bildungsregion Unterland ab dem Schuljahr 2019/20. Er wohnt mit seiner Familie in Angerberg. Seit Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Fotografie, arbeitete unter anderem bei der Landesfotodokumentation mit oder ist als Referent tätig.

Er hat den neuen Webauftritt seiner Schule gestaltet. Neururer ist schon sehr gespannt auf die neuen Herausforderungen als Medienpädagoge.

Michael Kern



Die Maximilian-Rallyes gehen in die Verlängerung

Ursprünglich war geplant, die drei sogenannten Maximilian-Rallyes (Wissensrallye „Maximilian go“) nur im heurigen Jubiläumsjahr anzubieten. Aber die große Nachfrage hat den Projektinitiator, das Medienzentrum Tirol und die Projektbetreiber überzeugt, die Rallyes weiterhin an allen drei Standorten für die Schulklassen durchzuführen.



dadurch mit Leben erfüllt wird. Für die Drehbücher konnte das Medienzentrum den gefeierten Kinder- und Jugendbuchautor Thomas Brezina gewinnen. Die Kinder werden mit Tablets ausgerüstet und lösen verschiedene Aufgaben. Dabei produzieren sie bei den bis zu zwei Kilometer langen Rundgängen der Rallye Fotos, Audioaufnahmen oder Filme.

An den drei Standorten Kufstein, Hall und Innsbruck sind die Maximilian-Rallyes thematisch unterschiedlich aufgebaut. Dadurch können Schulklassen alle drei digitalen Schnitzeljagden absolvieren. Die Spielorte, in denen Maximilian Spuren hinterlassen hatte, sind die jeweiligen Stadtkerne bzw. die Festung Kufstein.

Das Medienzentrum freut sich über den Erfolg, gratuliert den Projektpartnern und bedankt sich für das Engagement.

Anmeldung bei den Projektpartnern

Innsbruck:

Alessandra Papi
anmeldung@tiroler-landesmuseen.at
+43 512 59489 111
www.tiroler-landesmuseen.at
Kosten pro SchülerIn: 2 Euro

Kufstein:

Rita Mauracher
rita.mauracher@gmx.at
+43 650 6714960
www.heimat-kufstein.at
Kosten pro SchülerIn: 3 Euro (zzgl. 5,50 Euro für Eintritt Festung)

Hall in Tirol:

Alexandra Müller-Krassnitzer
office@stadtarchaologie-hall.at
+43 676 6804344
www.stadtarchaeologie-hall.at
Kosten pro SchülerIn: 3 Euro

 Michael Kern

Im Vordergrund steht eine Abenteuer- oder Erlebnisgeschichte rund um den Habsburgerkaiser Maximilian, in die historische Fakten eingebaut sind und

1519: Tirol + Maximilian x 10

Eine Website und eine App für Smartphones machen Geschichte hörbar und sichtbar. 1519 ist das Jahr, in dem Kaiser Maximilian I. stirbt. Tirol hat er während seiner Regentschaft umgeformt und nach seinem Tod verändert hinterlassen. Die Website 1519 spannt ein historisches Netz über das Land und veranschaulicht in zehn Orten das Leben an der Wende zur Neuzeit. Alle Inhalte gibt es auch als App. Sie unterstützt das Erlebnis vor Ort und führt zu den baulichen Strukturen, die noch heute von jener prägenden Zeit zeugen.

Die Audio-Erzählungen berichten vom herrschaftlichen Glanz aber auch vom alltäglichen Leben der Einwohner. An besonderen Orten trifft die Gegenwart auf Geschichte: Streetart, Animationen und Tanzperformances verleihen historischen Spuren einen zeitgenössischen Ausdruck. Geeignet ab der 5. Schulstufe.

Download:

 Michael Kern



und im
Google Play Store



Bildungskalender Grillhof

Verwaltungsakademie



Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen drei Basislehrgänge und ein Lehrgang für Führungskompetenz.

Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband



Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und werden in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden organisiert. Die Übersicht und Anmeldung finden Sie auf der Homepage unter www.grillhof.at.

■ Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2019

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den TeilnehmerInnen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten.

LEHRGANGSMODULE:

Oktober 2019

„Wasserversorgung und Gemeindewasserentsorgung“

Referent: Dr. Stefan Wildt und Dr. Wolfgang Hirn

GEMEINDESEMINARE:

„Aktuelle Änderungen im Dienstrecht und die Lohnverrechnung“

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die aktuellen Änderungen im Dienstrecht, darüber hinaus werden Fragen der TeilnehmerInnen erörtert. Im zweiten Teil werden folgende Inhalte vermittelt: Grundsätzliche Systematik der Lohnverrechnung; Unterschiede zwischen Lohnverrechnung bei öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmungen; Spezielle Themen wie Familienbonus, Sachbezüge, monatliche Beitragsgrundlage-Meldung (mBGM) und Fragen der TeilnehmerInnen.

Termin: Montag, 21. Oktober 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referenten: Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer TGV;

Ronald Psailer, Landesbuchhaltung, Lohnverrechnung

„Gemeindeabgaben richtig vorschreiben - aktuelle Änderungen und Fragen“

Ausgehend von den anzuwendenden verfahrensrechtlichen Bestimmungen (BAO und AVG) werden in diesem Seminar aktuelle

Änderungen und Fragestellungen zum Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht vom Entstehen des Abgabenanspruches bis hin zur Einbringlichmachung von Gemeindeabgaben behandelt. Darüber hinaus werden Fragen der TeilnehmerInnen diskutiert.
Termin: Montag, 18. November 2019, 9:00 bis 16:00 Uhr
Referent: Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer des Tiroler Gemeindeverbandes

„Rechtsgrundlagen des Tiroler Straßengesetzes“

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit den Grundzügen des Tiroler Straßengesetzes auseinander. Schwerpunktmäßig wird auf die Rolle der Gemeinde als Straßenverwalterin von Gemeindestraßen und des Bürgermeisters als Straßenbehörde eingegangen. Aktuelle Fragen der TeilnehmerInnen werden besprochen und Praxisfallbeispiele diskutiert.

Termin: Mittwoch, 9. Oktober 2019, 9:00 bis 16:00 Uhr

Referentin: Mag.a Gudrun Reyman, Abteilung Verkehr beim Amt der Tiroler Landesregierung

„Ausbildung von Lehrlingen in den Tiroler Gemeinden“

In einzelnen Tiroler Gemeinden werden Lehrlinge ausgebildet. Als öffentliche Einrichtung mit vielen Aufgabenbereichen könnten die Gemeinden den Lehrlingen eine ideale Ausbildung ermöglichen. In diesem Seminar bekommen die TeilnehmerInnen grundsätzliche Informationen zur Lehrlingsausbildung und erhalten eine Übersicht über die praktischen Erfahrungen der Lehrlingsausbildung beim Land Tirol. Aus der Gemeinde Alpbach informiert der Amtsleiter über seine positiven Erfahrungen.

Termin: Montag, 14. Oktober 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

ReferentInnen: Manuela Kirchmair, Lehrlingsbeauftragte des Landes Tirol; Moser Ludwig, Amtsleiter der Gemeinde Reith i.A.;

Helmut Wittmer, WK-Tirol-Lehrlingsstelle

„Auf den Punkt gebracht - In Wort und Schrift“

Gerade bei Schriftstücken und in der mündlichen Kommunikation kommt es darauf an, beim Kunden einen guten Eindruck zu hin-



Neue Bildungsangebote Oktober bis Dezember 2019 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0

terlassen. Kerninhalte des Seminars sind: Stilsicher formulieren, aber wie? Wie viel Amtsdeutsch darf sein? Eine positive Atmosphäre schaffen. Klar und einfach kommunizieren. Selbstsicher in der Gesprächsführung.

Termin: 15. Oktober 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referentin: Mag.a Birgit Oberhollenzer-Praschberger, Pädagogin, Redakteurin, Kommunikationsberaterin

„Tiroler Gemeindeordnung - aktuelle Änderungen und Fragen der TeilnehmerInnen“

Die aktuellen Änderungen in der Tiroler Gemeindeordnung bilden den Schwerpunkt dieses Seminars. Die Änderungen umfassen vor allem die Gemeindefinanzen, die elektronische Amtstafel und die Gemeinderatsprotokolle. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Fragen aus der Alltagspraxis zu stellen und in den Erfahrungsaustausch zu treten.

Termin: 14. Nov. 2019, 9:00 bis 16:00 Uhr im TBI-Grillhof und am 29. Okt. 2019, 10:00 bis 17:00 Uhr in der Marktgem. Nußdorf-Debant
Referent: Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer TVG

„Aktuelle Änderungen im Dienstrecht“

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die aktuellen Änderungen im Dienstrecht und darüber hinaus werden Fragen der TeilnehmerInnen erörtert.

Termin: Mittwoch, 30. Oktober 2019, 9:00 bis 16:00 Uhr in der Marktgemeinde Nußdorf-Debant

Referent: Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer TGV

„Überzeugend verhandeln“

Verhandlungen gehören im Gemeindealltag zum täglichen Brot. In diesem Seminar trainieren die TeilnehmerInnen anhand vieler praktischer Übungen, den Verhandlungspartner zu überzeugen und ihn für den eigenen Standpunkt zu gewinnen. Kerninhalte: Fünf Phasen einer Verhandlung. Eine positive Atmosphäre schaffen. Sicherer Auftreten. Strategie und Taktik und den Verhandlungsstil optimieren.

Termin: 5. November 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referentin: Mag.a Birgit Oberhollenzer-Praschberger, Pädagogin, Redakteurin, Kommunikationsberaterin

„Winterdienst“

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit aktuellen Fragen zum Winterdienst in den Gemeinden auseinander. Inhaltlich werden rechtliche Fragen, Wettervorhersagen, praktische Fragen des Winterdienstes am Beispiel der Marktgemeinde Telfs, Beschaffungsaktionen durch die GemNova und dienstrechtliche Fragen erörtert.

Termin: 6. November 2019, 8:30 bis 12:30 Uhr

Referenten: Ing. Manfred Auer, Robert Balazinec-Kollnig, Manfred Bauer, Mag. Peter Stockhauser und Dr. Dietmar Tschennett

„Tiroler Kanalisationsgesetz 2000 in Theorie und Praxis“

Das Tiroler Kanalisationsgesetz regelt die Pflicht der Gemeinde für die Errichtung, den Betrieb und die Erhaltung einer öffentlichen Kanalisation. Darüber hinaus regelt das Gesetz die Pflicht zum Anschluss von Anlagen an die öffentliche Kanalisation

einschließlich des Verfahrens zu deren Durchsetzung. In diesem Seminar werden die Grundzüge des Kanalisationsrechts vorgestellt sowie wasserrechtliche Berührungspunkte besprochen.

Termin: Donnerstag, 7. November 2019, 9:00 bis 12:30 Uhr

Referent: MMag. Christoph Wagner, Abt. Wasser-, Forst- und Energierecht

„Wieviele Kinderbetreuung können wir uns leisten? Private Kinderbetreuung in der Gemeinde“

In diesem Seminar geben ReferentInnen einen Überblick über die private Kinderbetreuung in Tirol, die dienstrechtlichen Aspekte und präsentieren Best Practice Beispiele privater Kinderbetreuung und gelungene Kooperationsmodelle mit Gemeinden.

Termin: Freitag, 8. November 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

ReferentInnen: Mag.a Susanne Marini, Obfrau DV Selbstorganisierte Kinderbetreuung;

ProjektleiterInnen: Mag.a Birgit Scheidle, Sprecherin Plattform Kinderbetreuung; Mag. Peter Stockhauser, GF des TGV

„Barrierefreie Homepage und Leichter Lesen von Texten“

Barrierefreies Internet ist eine Anforderungen an alle öffentlichen Einrichtungen. Im Außenauftritt der Gemeinde muss darauf geachtet werden, dass die Inhalte von ALLEN Interessierten gelesen werden können. Im ersten Teil des Seminars referiert Wolfgang Berndorfer über gesetzliche Grundlagen zum barrierefreien Internet und stellt wichtige Checkpunkte für die redaktionelle Arbeit vor. Im zweiten Teil zeigt Tina Bader, wie Informationen mit LEICHT LESEN so aufbereitet werden können, dass sie bei ALLEN Menschen ankommen.

Termin: Dienstag, 12. November 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referenten: Kathrine Bader, Capito München; Mag. Wolfgang Berndorfer, Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol

Veranstalter: Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung, TBI-Grillhof, Tiroler Gemeindeverband

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018-2020

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräfte Lerngang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TraineeInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

SEMINARE:

„Rechnungswesen & Controlling“

17.- 18. Oktober 2019

Referent: Dr. Andreas Kattnigg

„Organisationsentwicklung und Unternehmenskultur“

20. bis 22. November 2019

Referent: Alois Strobl, MBA

Unterricht mit abwechslungsreichen Medien aus LeOn interessant gestalten!

Denken wir als PädagogInnen zurück in die beginnenden 2000er Jahre, war der Medieneinsatz im Unterricht an vielen Schulen noch nicht selbstverständlich, weil viele Überlegungen damit verbunden waren: Ist der Medienraum frei, funktionieren 16mm-Filmprojektor oder VHS-Recorder mit angeschlossenem TV-Gerät? Von Filmrissen, schlechter Qualität der Bilder oder zusätzlichen Arbeitsmaterialien, die für den Unterricht zur Verfügung stehen, ganz zu schweigen.



Nun, am Beginn des Schuljahres 2019/20, ist die Situation eine völlig andere. Das Medienportal LeOn bringt mit wenigen Mausklicks hochwertige Filme und tausende Arbeitsmaterialien über das Internet in die Tiroler Klassenzimmer. Alle Materialien können heruntergeladen und Filme können direkt abgespielt („gestreamt“) werden. Heute nutzen mehr als 500 Schulen das Medienportal mit seinen 2.200 Themenpaketen. Die PädagogInnen können aus mehr als 61.000 Objekten auswählen.

Bild 1: Wird z.B. der Begriff „Biene“ im Suchfeld von LeOn eingegeben, öffnet sich darunter ein Feld mit gefundenen Themenpaketen „tp“, Stichworten (gekennzeichnet mit der Lupe) und Synonymbegriffen. Durch Anklicken eines „tp“-Begriffes, bekommt man alle Filme, Arbeitsmaterialien, Bilder und falls vorhanden auch die interaktiven Übungen dieses Themenpaketes

zur Verfügung gestellt. Wählt man dagegen einen Lupenbegriff, werden alle gefundenen Themenpakete zum Suchbegriff aufgelistet.

Bild 2: Wie könnte nun das Thema Bienen im Unterricht mit Hilfe moderner Medien aus LeOn den SchülerInnen dargeboten werden?

Als Einstieg eignet sich der 15 Minuten dauernde Gesamtfilm „Die Honigbiene“.

Bild 3: Danach können Sie den SchülerInnen aus dem Register „Arbeitsmaterial“ Arbeitsblätter, die Sie direkt aus LeOn herunterladen und über einen angeschlossenen Drucker ausdrucken können, zu den Themen: Körperbau der Biene, Bienen im Bienenstaat, Lebenslauf einer Arbeiterin, Bientänze oder Honigerzeugung, zur Verfügung stellen. Diese Arbeitsmaterialien sind auf die Filmkapitel

abgestimmt und können somit auch eigenständig bearbeitet und ausgefüllt werden.

Bild 4: Zur Festigung des Gelernten stellt LeOn zum Thema auch interaktive MasterTool-Übungen (Lückentexte, Multiple-Choice-Übungen, Zuordnungsaufgaben, Einzelfragen und Bildbeschriftungen) zur Verfügung. Wird eine Übung als „Individualübung“ durchgeführt, wird der Lehrkraft nach Beendigung dieser MT-Übung eine Note ausgegeben. Aus Erfahrung weiß ich, dass diese Überprüfungen nicht unwillig, sondern mit Freude am PC oder Tablett durchgeführt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nutzen Sie daher das reichhaltige Angebot an Medien für Ihren Unterricht, das in LeOn zur Verfügung steht.

Gerhard Urabl,
Medienpädagoge Region Osttirol



IMPRESSUM - Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstitutes
Medieninhaber und Hersteller: Tiroler Bildungsinstitut | **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck | **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein | **REDAKTION:** Michael Kern, Jenny Zoller | **FOTOS:** Burkhardt, Schapfl, Oberwalder, Land Tirol/Pichler,TBI-Grillhof, Shabanali Wafadar, Reischl, TBI-Medienzentrum, Heumader, Kofler | **TITELBILD:** Sommerhochschule 2019 - Foto: Tanja de Carli | **KONTAKT:** Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043/508/4292, E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum | **GRAFIK UND LAYOUT:** Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam • www.ingenhaeff-beerenkamp.com | **DRUCK:** PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck